

Frühlingskonzert des M. G. B. Mariendor.

Ham. Trotz des günstigen Osterwelters und des bereits stattgehabten Morgenkonzerts eines Brudervereins hatte der Mariendor über den Besuch seines diesjährigen Osterkonzertes nicht zu klagen; der große Saal des Jünglingshauses, wie gewöhnlich, war besetzt. Mit „Ave Maria“ von Weinwurm und „Sonntag auf dem Meere“ von Heine wurde die Vortragsfolge durch den Chor in schlichter, feierlicher Weise eröffnet, um durch die zweite Programmmusik des 100jährigen Todestages von Beethovens in einigen Kompositionen dieses Weltmeisters der Töne zu gedenken. Durch tief durchdachten Vortrag des 1. Satzes a. d. Septett Op. 20 wußten die beiden Künstler Herr Jos. Königs, Dirigent des M. G. B. Amicitia, und der Vereinsleiter, Herr W. Rommer, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen und großen Beifall zu ernten. Herr Opernsänger Fritz Dreher vom Stadttheater Aachen, der bei seinem Erscheinen auf der Bühne vom Publikum begrüßt wurde, wartete mit „Ich liebe dich“ und „Adeleide“, beide von Beethoven, auf und machte die Zuhörer so mit Beethoven als Liederkomponisten bekannt. Nicht endenwollender Beifall wurde seinen hochkünstlerischen Darbietungen zuteil. Der Chorsang des weitern zur Eröffnung des zweiten Teiles „Der Wagen rollt“ von Rämpf in glänzender Form, sowie eine dem Mariendor und seinem Chormeister von Greiner gewidmete Komposition „Hallo, zum Wald“, die eine ausgezeichnete Wiedergabe erfuhr und durch seine frisch und gezeichnete Wiedergabe erfuhr und durch ihre frisch und Schluß gesungene Chor „Vater Rhein“ von M. Mohn lebhaftesten Beifall zu weden wußte. Das Sologuartett verschönerte den Konzertabend durch „Ueberwunden“ von Hauser und „Frühlingslied“ von Rimowitsch, während das Doppelquartett mit „Vergißmeinnicht“ von Potzer und dem stets gern gehörten „Spielmann“ von Krämer aufwartete. Als eine eigenartige, aber sehr schöne Kom-

position hörten wir „Das alte Lied“ von Rämpf, durch das sich das Männerquartett vorstellte und auch durch den ausgezeichneten Vortrag der Bruch'schen Komposition „Vom Rhein“ bewies, daß diese Sänger nicht auf ihren Erfolgen vom vergangenen Jahre ausgeruht haben, sondern stets weiter arbeiten an ihrer Vervollkommnung.

Wie schon eingangs erwähnt war Herr Fritz Dreher als Solist gewonnen. Außer den erwähnten Beethoven'schen Werken hörten wir von diesem begabten und stets gerne in Cupen gesehenen Künstler „Wie berührt mich“ von Bendel, „Weiset und“ von Gretscher, „Der Röd“ die bekannte Ballade von Goethe und die „Arie aus Waffenschmied“ von Potzing. Die dem Künstler eigne vornehme Vortragsart, verbunden mit einem selten angenehmen Organ, ist eine Garantie für großen Erfolg, der demselben auch bei dem Konzert, des Mariendor in reichstem Maße zuteil wurde. Die dem Sänger überreichten Blumen waren wohlverdient, wie es der brausende Beifall der begeistertsten Zuhörerschaft bewies. Ohne Zugabe ging es selbstverständlich nicht ab. Die Begleitung am Klavier lag bei Chorleiter W. Rommer in besten Händen und trug in großem Maße zum guten Gelingen der vorgetragenen Werke bei.

Den musikalischen Teil hatten, wie schon erwähnt, Herr Klavierkünstler Josef Königs und der Vereinsleiter übernommen, die im zweiten Teile wieder mit einer Komposition Beethovens aufwarteten. Auch bei diesem Vortrag eindruckvolles Spiel, das die Besucher in seinen Bann zog und zu lebhaften Beifallstundgebungen hinriß. Das vom Pianohaus W. Rommer gestellte Konzertpiano zeichnete sich durch größte Tonfülle aus.

Alles in allem, ein Konzert, das dem Mariendor Ehre gemacht hat und würdig seiner ruhmreichen Vergangenheit. Dem Verein und seinem waderen Leiter schon im voraus die besten Wünsche für seine Mitwirkung an der am 8. Mai stattfindenden Beethovenfeier.